

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 137.

Halle, Sonnabend den 14. Juni

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Juni. Se. Maj. der Kaiser Alexander II. von Rußland haben am 30. Mai d. J. aus den Händen Sr. Maj. des Königs das Groß-Kronkreuz mit der Kette Allerhöchster Hohenzollernscher Hausordens angenommen. (St. A.)

Der „Staatsanz.“ veröffentlicht eine Circularverfügung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 19. Mai, welche die Verbesserung der Befoldungen für Lehrer an städtischen Schulen betrifft.

Die im heutigen „St. Anz.“ publicirte Städteordnung für die Rheinprovinz ist von einem königlichen Erlaß begleitet, der die früher über diesen Gegenstand gemachten und dahin gehenden Mittheilungen bestätigt, daß auch den auf dem Provinzial-Landtage vertretenen Städten unter 10.000 Einwohnern diese Ordnung verliehen wird, welche nicht ausdrücklich im Landgemeindevorstande bleiben wollen.

Der Prinz von Preußen tritt heute eine Inspectionsreise, zunächst nach Frankfurt a. M. an, begibt sich später nach Baden-Baden und von dort mit seiner Gemahlin nach Lachen, wo zur Zeit die Prinzessin Tochter sich aufhält. Von Lachen aus dürfte die prinzliche Familie über Dinde die Reise nach London zu einem mehrtägigen Besuch der königlichen Familie antreten.

Der General der Infanterie und General-Adjutant v. Neumann hat sich vorgefunden den Bad Teplitz begeben. Der Kaiser von Rußland hat demselben den St. Alexander-Newski-Orden mit Brillanten verliehen.

Der Cardinal-Erzbischof von Köln, Johannes v. Geißel, ist von Köln hier angekommen.

In welchem Maße die Beharrlichkeit unserer Regierung, der Erziehung von Credit-Instituten für Preußen die Genehmigung zu versagen, die Operationen der in den benachbarten kleineren Staaten begründeten Anstalten dieser Art, und namentlich die Ausdehnung ihrer Wirksamkeit in Preußen zu fördern geeignet ist, ergibt sich aus dem Umstande, daß fast alle die in neuerer Zeit entstandenen Deutschen Creditbanken bereits Filiale in Berlin errichtet haben. Daß die Filialen und Agenturen nicht als solche firmiren, sondern den Namen eines Geschäftsführers an die Spitze stellen, ändert, wie jedem Kundigen einleuchtet, an ihrer Wirksamkeit nichts.

**Von der preussisch-russischen Grenze** schreibt man dem „C. B.“ vom 7. Juni: Wenn man die Frequenz auf unserer Grenze betrachtet, so hat es das Ansehen, als ob die Russen auszögen, um die Franzosen einzulassen. Während die Russen in Schaaeren ihr Vaterland verlassen, um während des Sommers im Süden Erholung zu finden, vergeht kein Tag, wo nicht Franzosen die Grenze passiren, um sich nach Rußland zu begeben. Sie suchen dort allerdings nicht Erholung, sondern Beschäftigung und Verdienst. Sprachlehrer, Musiker, Köche, Parfümeurs, Artisten aller Art, vom Schauspieler und Virtuosen bis herab zum Haarträusler eilen nach Petersburg, wo sie, durch das Glück mehrerer zu Anfange des Krieges nach längerem Verweilen in Rußland zurückgekehrter Vorgänger angelockt, Schätze zu heben hoffen.

**Aus Thüringen**, d. 7. Juni. Die deutsche General-Conferenz in Eisenach wird nun erst den 16. d. M. eröffnet. Die sämmtlichen betreffenden Staaten werden, da mehrere Vereinigungen, gemäß dem Separatartikel 17 des Vertrages vom 4. December 1853, gemeinschaftliche Bevollmächtigte abordnen, nur von 12 Abgeordneten vertreten sein.

**Kassel**, d. 9. Juni. Die „Woz. Z.“ schreibt: Erminister Hassenyus lebt noch immer in unserer Residenz, aber wie man hört, ganz still und zurückgezogen, und an einem großen wissenschaftlichen Werke über das Civilrecht arbeitend. Vermuthen soll er sich trotz der zweifachen Besolung als Minister des Innern und der Lustiz nicht erspart haben. Politische Blätter soll der Erminister gar nicht lesen, aber darum doch bei uns noch eine bedeutende politische Person sein,

da es seinem stillen Einflusse auf die maßgebendsten Kreise zugeschrieben wird, daß die vermittelnden Vorschläge zur endlichen Lösung unserer 54-jährigen Verfassungsstreites gerade an höchster Stelle noch kein Gehör gefunden.

**Selle**, d. 10. Juni. Durch so eben publicirtes Erkenntniß des Criminal-Cassations-Senats des Ober-Appellations-Gerichts als Berufungsgericht in der Disciplinarsache gegen den Obergerichts-Assessor Pland zu Dannenberg wegen Herausgabe der Profchüre: „Ueber die Rechtsverbindlichkeit der königlichen Verordnung (bezüglich der Verfassung) vom 1. August 1855“, ist das Urtheil des großen Senats des Ober-Gerichts zu Lüneburg, in welchem auf „Verweis“ erkannt war, aufgehoben und der staatsanwaltschaftlichen Berufung stattgebend, über den Obergerichts-Assessor Pland zweimonatliche Suspension vom Dienst und vom Gehalt verhängt. (In dem andern Prozeß, wegen Beleidigung der Amtsehre des vorigen Ministeriums, ist Pland, wie gestern gemeldet, freigesprochen worden.)

**Dresden**, d. 12. Juni. (Tel. Dep.) Das „Dresdner Journal“ theilt mit, daß heute der Baron v. Bourqueney und Vali Pascha von Paris hier eingetroffen seien, daß Ersterer einige Tage hier verweilen werde, Letzterer bereits Mittags nach Wien weiter gereist sei.

## Orientalische Angelegenheiten.

Der ehemalige Commandant der Citadelle von Kiburn, Kochanovicz, wurde, wie der „Desf. Bg.“ aus Dnessa, d. 31. Mai, geschrieben wird, nach seiner Auswechslung dem Kriegsgerichte übergeben und befindet sich gegenwärtig zu Nikolajeff, wo er der Entscheidung entgegensteht. Es sollen sehr erschwerende Umfragen von Seiten der mit ihm gefangen genommenen Besatzung gegen ihn erhoben worden sein. Unter anderen Punkten wird auch der hervorgehoben, daß zur Zeit der Ankunft der alliirten Flotten fast gar kein Brennholz zur Heizung der Glühöfen vorhanden gewesen. — Das Fort von Kiburn wird dem Vernehmen nach gänzlich rasirt werden, da es kein strategischer Vertheidigungspunkt und gegen einen Angriff von der See durch seine Lage gänzlich unbeschißt ist. Dagegen sollen die Fortifikationen von Dschatoff, die bekanntlich den Eingang in den Dniepr-Riman decken, vermehrt werden.

Die Zukunft Sebastopols beschäftigt besonders die militairischen Kreise in Rußland ausnehmend. Man glaubt nicht, daß eine Wiederherstellung der Südseite schon in der nächsten Zeit aufgenommen werden wird, da der Platz, wenn der Marinehafen wegfällt, wesentlich an Bedeutung verloren hat. Man wird sich allem Anscheine nach darauf beschränken, nur einige Punkte, die zur Completirung der Nordforts unentbehrlich sind, wieder herzustellen und zu besetzen. Es war daran gedacht worden, Cupatoria zu einem festen Platz umzuwandeln, allein man scheint die Lage des Ortes nicht für günstig zu halten. Sebastopol zum Handelsplatz zu machen, lag gleichfalls eine Zeit lang im Plane, indessen fehlen dem Orte doch zu sehr die Bedingungen, durch die Dnessa so ausnehmend im Interesse seines Handelsverkehrs begünstigt ist.

Aus Konstantinopel vom 29. Mai wird dem „Journ. des Debats“ geschrieben: Die Konzession zum Bau einer Eisenbahn von Smyrna nach Aden ist definitiv auf fünfzig Jahre mit einer Zinsgarantie von 5 Prozent ertheilt worden. Außerdem hat die Gesellschaft das Recht, gegen Entrichtung einer Abgabe von 10 Prozent an die türkische Regierung die auf der Strecke, welche die Bahn durchschneidet, gelegenen Steinkohlenlager auszubenten. Der Gouverneur von Marasch hat schon vor der Ankunft der von hier abgeandten Truppen den Kadi und die übrigen Urheber des bekannten blutigen Auftritts ohne allen Widerstand der Bevölkerung verhaften lassen, was den Beweis liefert, daß kein so düfferer Geist im Volke herrsche, als man von manchen Seiten glauben machen will.

Aus Marseille, d. 10. Juni, wird telegraphirt: „Der Mercury“ ist mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 2. Juni ange-

kommen. Nach Briefen aus Odessa wäre Herr von Buteniew zum russischen Gesandten bei der Pforte und Herr von Perow zum russischen Gesandten am atener Hofe ernannt worden. Herr Alphon von Rothschild stand im Begriffe, sich nach Frankreich einzulassen, und Herr Isaaq Perire ward am folgenden Tage in Konstantinopel erwartet, wo er eine Bank zu gründen gedenkt. — Die Blätter melden von großartigen Bau-Speculationen in dem schönen Stadtviertel Bujukdere am Bosphorus. Die Europäer warteten auf den Groß-Besir Ali Pascha, um die Regelung des Rechtes zum Erwerbe von Grundeigentum zu verlangen. — In Rumelien dauerten Ruhestörungen und Handel fort. — Die Ernte-Aussichten im ganzen ottomanischen Reiche waren günstig, und Briefe aus Brussa verheissen eine reiche Seiden-Ernte. — Das türkische Zoll- und Mauth-Wesen wird von französischen Beamten reorganisiert werden. — Auf der Schlangen-Insel wurde ein Leuchtturm errichtet.

Aus Marseille, d. 10. Juni, wird der „Times“ telegraphirt: „Ihr Correspondent meldet aus der Krim, d. 31. Mai: Das 14., 21., 48. und 57. Regiment haben sich an Bord des Coyle, Thames, Etna und Robert Lowe eingeschifft. Der Gesundheits-Zustand des Heeres ist gut, und die Mannschaften erhalten täglich frisches Fleisch. Dem Vernehmen nach sollen nach Räumung der Krim 70,000 Mauter-Sebastopol wieder aufbauen. Das Wetter ist heiß und stürmisch.“

Aus Jassy vom 3. Juni wird dem Wiener „Wanderer“ geschrieben: Die besarabische Grenzregulierungs-Kommission hat seit dem 1. d. M. ihre Arbeiten wieder begonnen; die Unterbrechung wurde dadurch herbeigeführt, daß der russische Kommissär den Sohn des gemeinsamen Hospodars Michael Sturdza, Gregor Sturdza, (Muschli Pascha), als Mitglied der Kommission nicht anerkennen wollte. Da die Pforte bei der getroffenen Wahl beharrte, so mußte der russische Kommissär darüber nach Petersburg berichten. Zwischen dem letzten des abgelaufenen und dem ersten dieses Monats ist endlich die russische Zustimmung von dorthier eingetroffen. — Das wichtigste Ergebnis der bisherigen Erhebungen scheint bis jetzt die Ueberzeugung, daß die russischen Bevollmächtigten ihre Kollegen auf dem Pariser Kongresse durch das Verwerfen des österreichischen Projektes und die Aufstellung einer neuen Grenzlinie so ziemlich hinter das Licht geführt haben dürften; denn die von ihnen vorgeschlagene neue Grenze ist jetzt als fast unausführbar so ziemlich allgemein anerkannt worden. Dadurch nämlich, daß das am Ende des Salpauer Sees liegende Städtchen Bolgrad bei Rußland belassen bleibt, ist die Kommunikation zwischen dem am Pruth gelegenen westlichen und zwischen dem östlichen Theile des abgetretenen besarabischen Gebietes, namentlich die Kommunikation mit Smail entweder ganz unmöglich oder doch mit ungeheuren Schwierigkeiten verbunden. Jetzt wird man nämlich genöthigt, den Verkehr zwischen diesen Gebietsstücken entweder durch russisch Besarabien und namentlich durch Bolgrad zu unterhalten, oder den Salpauer See, an dessen nördlichen Ende Bolgrad liegt, seiner ganzen Länge nach (die nicht weniger als 7 Meilen beträgt) zu umgehen, was Zeit und Kostenaufwand mannigfacher Art erfordern würde, abgesehen davon, daß während der Regenzeit alle Transportveruche unmöglich wären. Was die Vorbereitungen zur Uebergabe des abzutretenden Gebietes betrifft, so haben die Russen nicht nur alle Befestigungen von Smail zerstört, sondern auch die zur Quarantaine gehörigen und alle andern öffentlichen Gebäude und Mobilien öffentlich unter den Hammer gebracht und an den Weißbierenden verkauft. — Was die im Pariser Vertrage gebrauchten geographischen Benennungen betrifft, so ist der See „Burna Sola“ hier zu Lande nur unter dem Namen „Burnaja“ bekannt. Ebenso heißt der mehrmals genannte Fluß Salpuch eigentlich Salpud; endlich ist die Detschast, an dem die neue Grenze nach dem Pruth gelangt, weder Kattamori, wie im Vertrage, noch Kottamori, wie auf mehreren Karten zu finden, sondern cotul mare, oder ohne Artikel Cotumare, was auf deutsch „großer Ellenbogen“ bedeutet.

### Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Nach dem „Moniteur“ verließ der Kaiser gestern Morgens Angers, um sich nach Nantes zu begeben. Die Divate hatte den Damm durchbrochen. Der Kaiser brachte persönlich den Opfern der Ueberschwemmung Unterstützung. Die Wasser sind übrigens in der Stadt bedeutend gefallen, und der Verkehr ist überall hergestellt. Der „Moniteur“ sagt, der Kaiser werde von den Bevölkerungen mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen. Nach einer heute Abends angelangten Depesche war der Kaiser um 4 Uhr zu Laval. Er trifft erst spät am Abend hier ein. — Das Staatsministerium veröffentlicht durch den „Moniteur“ folgendes Programm der Festlichkeiten bei der Taufe des kaiserlichen Prinzen:

Am 14. künftigen die Geschäftsalben Beginn und Ende der Tauf-Ceremonie an, die um 5½ Uhr in der Kathedral-Kirche von Paris stattfindet. Nach der Ceremonie speisen Ihre Majestäten im Stadthaus. Abends werden das Stadthaus, der Platz und seine Zugänge festlich geschmückt und beleuchtet; ebenso der Thurm St. Jacques-la-Boucherie und die öffentlichen Gebäude.

Am 15. früh 6 und Abends 6 Uhr Geschäftsalben der Invaliden. Das Tag-fest geht gleichzeitig auf der Glanade der Invaliden und an der Thronbarriere vor sich. Auf der Glanade stellen zwei große Theater abwechselnd militärische Scenen dar; zwei andere Theater sind zu Spielen, Seltzungen zc. bestimmt. Vier Kleinfestungen bieten den Liebhabern ihre Preise dar. Von 2 Uhr ab werden 300 Ballons mit Zunderwerk vom Mittelpunkt der Glanade aus nach allen Richtungen entsandt. Um 4½ Uhr entleert der Glanade ein großer Ballon und wirft Fallhirne mit Beuteln voll Zunderwerk unter die Menge. An der Thronbarriere sind zwei Theater, eines für militärische Scenen und das andere für Seltzungen. Auf jeder Seite des Platzes befinden sich zwei Kleinfestungen mit Preisen. Um 1 Uhr Gratis-Vorstellungen der zwölf Theater, der drei Circus und des Hippodrom.

Nachtsfest. Der Tuilerieengarten, der Eintrachtspark, die große Allee und das Rondel der Glanade werden, sämtlich mit Säulenhallen, Girlanden, Kronleuchtern und Wägen geschmückt, werden durch farbige Gläser und Laternen beleuchtet. Die Vorderseite des Tuilerieengartens, nach dem Eintrachtspark hin, wird die zu

Verfalltes bei dem Feste für die Königin Victoria ausgeführte Illumination nochmals darstellen. Den Individue-Palast und die Klauenformen der Glanade werden Kronleuchter mit farbigen Gläsern beleuchtet. Das Stadthaus, der Thurm St. Jacques-la-Boucherie, der Triumphbogen l'Étoile, die Thronbarriere, der Pont-Neuf, die Invaliden-Glanade und alle öffentlichen Gebäude, sowie von 8 Uhr ab der Quai d'Orsay und mehrere im Seine-Bassin zwischen der königlichen Brücke und der Eintrachtbrücke liegende große Boote sind ebenfalls beleuchtet. Auf den Boaten werden den ganzen Abend hindurch Militair-Musiken gespielt. Um 9 Uhr werden zwei Feuerwerke abgebrannt, das eine auf dem Quai d'Orsay, vor dem Palaste des gesegneten Körpers, das andere an der Thronbarriere. Jedes derselben wird einen göttlichen Bau mit Laub-Gabeln darstellen. Zum Schlusse des Feuerwerks auf dem Quai d'Orsay werden am Geländer des Hafens hin Feuer-Casacaden aufstrahlen.

Der Kardinal-Legat hat der Kaiserin schon gestern einen Besuch abgestattet und ihr die (geweihte) goldene Rose übergeben, welche der Papst ihr zum Geschenke macht, so wie die gestickten Bindeln, die Pius IX. dem kaiserlichen Prinzen schickt. — Nach einer Note im „Moniteur“ sind in Folge des Beschlusses des Kaisers und der Kaiserin, bei den am nämlichen Tage mit dem kaiserlichen Prinzen gebornen Kindern Patenstellen zu übernehmen, dem Ministerium des kaiserlichen Hauses über 3600 Anmeldungen zugegangen. Die Präsekte sind beauftragt worden, die Lage der Familien dieser Kinder zu ermitteln, und schon sind denen, die es bedürfen, Unterstützungen gewährt worden. Es wird aber auf das Budget der Civilliste des Kaisers eine jährliche Summe eingeschrieben werden, die zu Spenden an dürftige Familien der betreffenden Kinder bestimmt ist, und außerdem werden Ihre Maj. sich der elternlos gewordenen Kinder annehmen. — Am Schlusse der Rede, welche der Minister Rouher gestern vor der Preisvertheilung an die Aussteller hielt, lud er sie zu der Ausstellung von 1857 ein, wo sie die nämliche gastfreundliche Aufnahme finden würden. — Aus Belgien hat die Regierung eine offiziöse Mittheilung erhalten, welche neuerdings das Versprechen einer Mobilisation des Preßgesetzes macht. Die Beziehungen zwischen beiden Staaten sind auch bereits freundlicher geworden. — Der neue politische Direktor des „Constitutionnel“ und des „Pays“, Hr. René, veröffentlicht heute im „Constitutionnel“ seinen ersten Artikel, welcher den Reisen des Kaisers, durch die großen Ueberschwemmungen der letzten Tage hervorgerufen, gewidmet ist. Hr. René spricht in diesem Artikel von der Begeisterung, die des Kaisers heldenmüthiges Auftreten überall hervorgerufen habe. Zum Beweise, daß selbst die Republikaner den hohen Muth und die Aufopferung des Kaisers Louis Napoleon gewürdigt haben, führt er eine Stelle aus einem Briefe eines Republikaners an, den derselbe, wie Hr. René erzählt, an einen seiner politischen Freunde geschrieben hat. Diese Stelle lautet: „Du kennst meine Prinzipien, und du weißt, daß ich dieselben niemals ändern werde; aber ich gestehe dir, daß ich diesen Menschen bewundere; ich habe ihn in Darascon in einer Nusschale gesehen, in der ich mich nicht ausgesetzt hätte, um mein Haus zu retten.“

Vorgestern hielten die Polen beim Fürsten Czartoryski eine Versammlung, worin ein Protest gegen die jüngst in Polen verübte Amnestie unterzeichnet wurde.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juni Vormitt. (Tel. Dep.) Die so eben erschienene „Times“ hält die Entlassung Crampyon's für gewiss, gleichzeitig aber auch den Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten in London, Dallas für ermächtigt, die Differenzen in Betreff Central-Amerikas zu schlichten und im Nothfalle sich mit England über die Wahl eines unparteiischen Vermittlers zu verständigen.

Die Pariser „Patrie“ enthält folgende auffallende Note, die officiellen Ursprungs zu sein scheint: „Die Haltung Englands den Forderungen der Vereinigten Staaten gegenüber scheint fester werden zu wollen. Die industrielle Frage war bis jetzt der Art, einigen Einfluß auf das Auftreten Großbritanniens auszuüben; die britische Regierung denkt aber daran, wie man uns aus London schreibt, ihre Politik ganz unabhängig von ihren materiellen Interessen zu machen, indem sie eine großartige Baumwollen-Cultur in ihren ostindischen Besitzungen begünstigt. In diesem Sinne abgefasste Instruktionen sollen von London abgegangen sein.“

### Italien.

Aus Turin vom 6. Juni wird dem „Constitutionnel“ gemeldet, daß General Lamarmora eine Reise nach England beabsichtigt. Die Bewegung im übrigen Italien dauert fort. Die Toskaner hatten vor Kurzem eine Subscription eröffnet, um dem sardinischen Ministerpräsidenten seine Marmorbüste zu verehren; jetzt ist die Reihe an die Römer gekommen. Eine Anzahl der geachteten Männer von dort haben hier eine Bronzemedaille zu Ehren des Grafen von Casanova bestellt. Aus allen übrigen Theilen Italiens lausen Glückwünsche Abreden an den Genannten ein.

Aus Neapel vom 2. Juni wird der „Times“ geschrieben: „Der Verkehr zwischen der britischen und der französischen Gesandtschaft hat in letzter Zeit an Lebhaftigkeit zugenommen. Anfangs der Woche hatte Baron Brenier eine Zusammenkunft mit Sir William Temple. Am Mittwoch stattete letzterer in Folge von Instruktionen, die er aus England erhalten hatte, Herrn Brenier einen Besuch in Castellamare ab und wiederholte denselben gestern. Hoffentlich darf dieser Verkehr zwischen den Gesandten der Westmächte als Zeichen einer vollständigen Uebereinstimmung der Ansichten betrachtet werden, und hoffentlich wird diese Uebereinstimmung zu etwas Anderem führen, als zu bloßen höflichen Rathschlägen, die man hier doch nur verlachen würde. An Einem, glaube ich, kann man kaum zweifeln, daran nämlich, daß eine Revolution in Italien, die sichere Folge der gegenwärtig gehegten kühnen Hoffnungen, viel dazu beitragen würde, den Thron Louis Napoleons zu erschüttern. Es liegt daher nach der hier allgemein herrschenden Ansicht in seinem persönlichen Interesse,

im redlichen Bündnisse mit England entschiedene Schritte zur Besserung der Lage dieses unglücklichen Landes zu thun. Die Großmächte werden, wie es heißt, keine Ruhestörungen in Italien zugeben. Besser würde es sein, wenn man sagen könnte, daß sie die Uebel beseitigen werden, aus welchen Ruhestörungen entspringen. Denn so lange ein Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung besteht, wird Unzufriedenheit und Revolution die Folge von Unterdrückung sein. Ich darf nicht unerwähnt lassen, daß man in ganz Süditalien mit äußerstem Argwohn auf Oesterreich als Rathgeber blickt. Eine gute Regierung und ungestörte Ruhe würde Oesterreich jedes Vorwandes der Dekupation berauben; aber Oesterreich ist nicht besonders geneigt, den Garten Europas zu verlassen."

### Amerika.

In Liverpool ist am 9. Juni der Postdampfer „Asia“ mit Nachrichten aus New-York bis zum 28. Mai angekommen. Die Nachrichten über die Entlassung Crampton's widersprechen sich (wie das die vorgestern und gestern eingetroffenen Depeschen beweisen), obgleich die mit der „Asia“ angekommenen Passagiere die Ansicht aussprechen, daß sie erfolgt sei. Etwas Antilichs oder überhaupt Zuverlässiges liegt jedoch nicht vor. Der Capitain der „Asia“ hatte noch eine halbe Stunde vor seiner Abfahrt von New-York eine Unterredung mit dem dortigen britischen Consul, und dieser sagte ihm, er habe bis dahin noch nicht die Nachricht von der Entlassung Crampton's erhalten. In Folge einer telegraphischen Depesche hatte er in Washington angefragt und die Antwort erhalten, daß nichts zu melden sei. Dem „New-York Herald“ hingegen wird aus Washington vom 28. Mai geschrieben: „Herr Crampton wird heute entlassen, wie ich das in meiner gestrigen Depesche voraussagte. Die Sache ging so still vor sich, daß selbst jetzt nur noch Wenige daran glauben. Herr Crampton's Depeschenträger ist heute Nachmittag mit der Antwort Marcy's an Lord Clarendon abgegangen, die morgen der Dampfer nach Europa bringen wird. Senator Mason aus Virginia meldete die Nachricht heute Nachmittag nach Cincinnati. Die Botschaft an den Congress wird morgen erwartet, und die amtliche öffentliche Anzeige wird nächstens erfolgen.“ Die anderen zu New-York erscheinenden Blätter enthalten keine Bestätigung der vorstehenden Angaben. (Vgl. tel. Dep. von Großbritannien und Irland.)

Die Sklavenhalter haben einen neuen Sieg erfochten. Im Gebiet Kansas fanden sich seit längerer Zeit zwei feindliche Parteien und zwei feindliche Regierungen gegenüber, die Partei der Sklavenhalter unter Gouverneur Shannon und die der Freistaats-Männer unter Gouverneur Robinson. Gouverneur Shannon, dessen Anhang sich aus dem Grenz-Gebiet des Sklavenstaates Missouri rekrutirte, hatte einen starken Rückhalt an dem ganzen Süden der Union und an der Regierung des Präsidenten Pierce, welche den sklaverfeindlichen Segen Gouverneur in die Acht erklärte und Bundesstruppen un-

ter Befehl eines Marshalls der Vereinigten Staaten gegen den Sitz seiner Regierung, die Stadt Lawrence, entsandte. Mochte es nur den Freistaats-Männern an Muth oder an Macht fehlen, genug, sie leisteten den Executions-Truppen keinen Widerstand. Ihr Führer, General Pomeroy, lieferte auf Verlangen die Waffen, darunter eine Kanone, aus, und Gouverneur Robinson ward verhaftet. Dergleichen der Befehlshaber der Bundesstruppen den Befehl erhielt hatte, das Privat-Eigenthum zu schonen, so wurden doch traurige Excesse begangen. Ein Hotel, das Haus des Gouverneurs und zwei Zeitungs-Expeditionen — einigen Nachrichten zufolge die ganze Stadt — wurden verbrannt und ein paar Freistaats-Männer erschossen.

### Schwur-Gerichtshof in Halle

am 12. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Westphal. Richter-Collegium: die Kreis-Gerichts-Rathe Stecher, Boffe, Freund und Kreisrichter von Landskron. Königl. Staats-Anwaltschaft: Meißner v. Hülsen. Gerichtsdirektor: Referendar Keller.

Die unverehelichte Caroline Heine aus Blankenheim wurde in geschlossener Sitzung wegen fahrlässiger Tödtung ihres Kindes und Beileidschapfung des Leichnams zu 1 Jahr Gefängnißstrafe verurtheilt.

### Wollmärkte.

— Posen, d. 11. Juni. Die Zufuhr hat heute aufgehört; dagegen ist das Geschäft nicht lebhafter geworden. Viele der Hauptkäufer sind nicht erschienen, und mehrere Dominanten schicken sich an, die Wäsche, in der Hoffnung auf bessere Preise nach Berlin zu schicken. Diejenigen Landwirthe haben Recht gehabt, welche vor dem Markte die Wäsche verkauft; denn sie haben in der Regel 5—6 Thlr. mehr, als im vergangenen Jahre, erhalten. Ein gleiches Schicksal erwartet die hier zu Markte gekommenen Produzenten, wie es scheint, nicht; man will überall nur die vorjährigen Preise, oder ein Gerings mehr anlegen, und nur ausnahmsweise sind 5—10 Thlr. mehr erlangt worden. Die Wäsche ist im Allgemeinen zu loben; auch ist das Gewicht im Verhältniß zur Stückzahl gut.

— Straßburg, d. 11. Juni. Die Zufuhr am Wollmarkt ist stärker als gewöhnlich, doch herrscht eine überaus saure Stimmung. Wenigliche Verkäufer sehr verkaufslustig sind, so bleiben Käufer doch sehr zurückhaltend. Bis jetzt ist noch nichts verkauft; Wäsche und Qualität ist mittelmäßig.

— Landsberg a. W., d. 11. Juni. In der Erwartung, daß der Wollmarkt so zeitig wie in früheren Jahren beginnen werde, sind bis heute circa 8000 Centner Wolle zugeführt. Die noch spärlich eingetroffenen Käufer finden die Produzenten in einer der Conjectur angemessenen Stimmung und haben bis Mittag etwa 2000 Ctr. zu einer Preiserhöhung von 2—6 Thlr. aus dem Markt genommen. Die Wäsche sind bei uns durchschnittlich besser, als in Breslau. — Abends 7 Uhr. Inländische Fabrikanten so wie Rheinländer sind stark in den Markt gegangen und haben noch gegen 3000 Ctr. zu 4—5 Thlr. über vorjährige Preise gekauft.

— Dresden, d. 11. Juni. Unser heute begonnener Wollmarkt scheint die glänzenden Erwartungen der Herren Produzenten nicht ganz befriedigen zu wollen. Das zu Markte gebrachte Quantum dürfte das vorjährige nicht ganz erreicht haben; die Wäsche wird im Allgemeinen als gut anerkannt. Bis Mittag war erst ein kleiner Theil desselben verkauft. Die Preise wurden uns als „gedrückt“ bezeichnet; beim Beginn des Geschäftes wurden zwar einige Rollen mit circa 1 Thlr. Aufschlag vor Stein gegen den vorjährigen Preis verkauft, dann aber flodete das Geschäft. Nachmittag wurden die Verkäufer etwas milder geworden zu sein und es wurden mehrfache Käufe mit einem Preisauflage von 15—20 Hgr. vor Stein oder auch zu dem vorjährigen Preise abgeschlossen; im Allgemeinen aber dürfte der letztere heute nicht eben viel überschritten worden sein.

## Bekanntmachungen.

### Vacante Bürgermeisterstelle.

Die erledigte Bürgermeisterstelle der Stadt Landsberg, mit welcher ein Einkommen von circa 300 Rthl. verbunden, ist sobald als möglich wieder zu besetzen.

Es steht in Aussicht, daß die Post-, die Stempel-Expedition und die Polizei-Anwaltschaft wieder, wie früher, damit verbunden wird.

Die hierauf Reflektirenden werden sich an die Stadtverordneten-Versammlung mit ihrem Gesuch zu wenden haben.

Landsberg, im Kreise Delitzsch, den 9. Juni 1856.

### Bürger,

Vorsitzender der Stadtverordneten.

Die Erbauung eines neuen Bahnbauwerkes auf dem Friedhofe zu Zappendorf soll Montag den 16. d. M. Nachmittags 4 Uhr mit den dazu nötigen Föhren in dem Gasthause hieselbst an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zappendorf. Der Schulze Hoehne.

### Obstverkauf in Helfsta.

Das diesjährige Obst auf dem hiesigen Gemeindeanger und der Chauffee soll Freitag den 20. Juni Nachm. 2 Uhr

unter Anzahlung der Hälfte der Kaufgelde an bekannter Stelle meistbietend verkauft werden. Die Ortsbehörde in Helfsta.

### Dachold.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen zum Rittergute Gößitz bei Radegast gehörigen Obstnutzungen, worunter auch die von süßen Kirschen, sollen den 18. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Gute selbst nach Meißgebot verpachtet werden.

Die Instand-Setzung des Separations-Weeges in der Trebitzer Marke, vom Dorfe Trebitz bis zur Cloßwitzer Grenze, soll an den Mindestfordernden übergeben werden, und ist hierzu ein Termin auf Donnerstag den 19. Juni c. Nachmittags 3 Uhr im Gasthause zu Trebitz bei Werrin anberaumt.

### Die Ortsbehörde.

Der diesjährige Obstertrag des Ritterguts Gößitz bei Niesleben soll Freitag den 20. d. M. Vormittags 11 Uhr in der Schenke meistbietend verpachtet werden.

### Wiesen-Verpachtung.

Die diesjährige Gras- und Grummtzung der Bernsteinischen Wiese in Passendorfer Aue — 10 Morgen haltend — soll am 16. Juni früh 10 Uhr in dem Gasthause zu Passendorf, zur Stadt Halle, meistbietend verpachtet werden.

### Bekanntmachung.

Dienstags den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen in der herrschaftl. Landrichterwohnung zu Strau die diesjährigen Obstnutzungen c. meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen sind von jetzt ab bei dem Schloßgärtner Bollmann hieselbst einzusehen.

Rittergut Strau, an der Eisenbahnstation Stumsdorf, den 9. Juni 1856.

Das in der Herrngasse zu Freiburg belegene Actuarius Nühlemann'sche Wohnhaus nebst Garten und Weinberg ist zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an den Secretair Grabe daselbst wenden.

### 6000 Thaler

sind zusammen oder in einzelnen Posten auszuliefern. Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

### Auction von diversen Maschinen.

Montag den 16. Juni cr. Nachmittags von 1 Uhr ab, sollen auf hiesigem Strohhofe, Fischerplatz Nr. 1, sämtliche Urensilien einer bedeutenden Nagelfabrik, bestehend aus: 4 verschiedenen Nagelmaschinen, 1 Schneidmaschine, 1 Drahtstiftmaschine; ferner: 1 Partie altes Guß- und Schmiedeeisen, Messing, mehrere eiserne Gewichte, 1 Partie Hänge-lampen, 1 großer Schleifstein, 1 großer Schmiede-Ambos, 1 Partie Hand-werkzeug, Schraubenstöcke, mehrere Kisten mit Modelle u. dergl. mehr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 5. Juni 1856.

Carl Paecholdt.

Auction. Veränderungshalber soll auf dem nunmehr dem Hrn. Fabrikant Wolke gehörigen Rittergute zu Wolfstedt das Mobiliar des Hrn. Amtmann Kessler, bestehend in Meubles und Wirthschaftsgeräthen, insbesondere ein gut erhaltener Flügel, 2 Schreibschranke u., auch ein ganz verdeckter Kutschwagen mit Fenstern, eine Droschke und ein Paar Kutschgeschirre, am Freitag den 20. Juni c. Vormittags von 8 Uhr ab gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Otto, Auctionator und Taxator.

### Auction.

Sonnabend als den 21. Juni dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr ab soll in Gößnitz bei Stumsdorf eine fast neue Kutsche, eine Kuh, zwei Fesen, eine gute Streibe-Maschine, ein großes Saugenfass mit Wagen und verschiedenes Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräth gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Gößnitz, den 14. Juni 1856.

Wittwe Deprade.

**In Tisch- und Tafelzungen von Damast und Drell erhielt neue Zusendungen Albert Röhrig.**

**Weintraube.**  
**Sonntag Concert.**  
 John, Stadtmusikdirector.  
**Wandmuster,**  
 Kanten, Deckenstücke und Borden, gut gefir-  
 nigt und immer neue Arten bei  
**Fr. Schlüter, große Steinstraße.**  
**Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10,**  
 empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**  
 Gußeiserne **Pferdekrippen** sowie  
 noch andere **Eisensachen** empfiehlt  
**Fr. Meinel jun., alter Markt.**

**Fischweine**  
 von anerkannt preiswerther Qualität, 11 Bout.  
 à 4 Pf., 25 Bout. à 8 Pf., 50 Bout. à 15 Pf.  
**Friedr. Kühn,**  
 Leipzigerstraße Nr. 11.

Es ist heute früh auf dem Wege von Dies-  
 fau bis Halle ein brauner Kof, in ein-  
 Tuch gebunden, verloren gegangen; der ehr-  
 liche Finder wird gebeten, denselben im Chau-  
 seehause oder beim Kaufmann Herrn Wol-  
 ter in Bruckdorf gegen zwei Thaler Be-  
 lohnung abzugeben.

Das Gerücht, was sich verbreitet hat, daß  
 auf der Grube „Alwiner-Verein“ bei  
 Bruckdorf keine Kohlen könnten abgebaut  
 werden, indem die Grube durch das Regen-  
 wasser unter Wasser gesetzt sein soll, ist unge-  
 gründet.

**Tivoli-Theater in der Weintraube.**  
 Sonntag den 15. Juni zum ersten Male:  
**Eine Liebchaft in Briefen,**  
 Lustspiel in 2 Acten von Baumann.  
 Hierauf:  
**Das Salz der Ehe,**  
 Lustspiel in 1 Act.  
**Die Direction.**

**Theater in Lauchstedt.**  
 Zur Eröffnung der Bade-Saison  
 Sonntag den 15. Juni 1856  
 zum ersten Male:  
**Pariser Leben,**  
 oder: Ein Abend, eine Nacht, ein  
 Morgen in der Weltstadt,  
 komisches Gemälde in 4 Acten v. F. Kaiser.  
 Mittwoch den 18. Juni:  
**Die Räuber,**  
 Trauerspiel in 5 Acten von F. v. Schiller.  
**Julius Wunderlich.**

**Bad Wittekind.**  
**Sonntag Concert.** (Dav. zu „der  
 Schiffbruch der Medusa“ v. Reigiger und  
 Improvisation musicale, großes Potpourri  
 von Puffboldt, auf Wunsch mehrerer gech-  
 zten Concertbesucher wiederholt.)  
**C. Stöckel, Director.**

**Gröblers Garten.**  
**Sonntag Concert. Anfang Abends**  
 8 Uhr.  
**C. Stöckel, Director.**

**Blasfänge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 12. Juni.

Artlich.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.						
Pr. Prem. Anl.	4 1/2	100 1/2	do. Prioritäts 4	93 1/2	do. Prioritäts 4 1/2	99 1/2
St. Anl. von 1850	4 1/2	102 1/2	do. do.	100 1/2	II. Serie 4	90
do. von 1852	4 1/2	102 1/2	Berlin - Hamburger	106 1/2	Stargard - Polen 2 1/2	97 1/2
do. von 1854	4 1/2	102 1/2	do. Prioritäts 4 1/2	101 1/4	do. Prioritäts 4	91 1/4
do. von 1855	4 1/2	102 1/2	do. do. II. Em. 4 1/2	121 1/4	do. II. Emiffion 4 1/2	90 1/2
do. von 1853	4	96 1/4	Berlin - Magd.	92 1/2	Hüringer	124 1/4
Staats-Schuld.	3 1/2	80 1/2	do. Prior. - Oblig.	92 1/2	do. Prior. - Oblig. 4 1/2	101 1/4
Prämien-Gemeinde der			do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/4	do. III. Serie 4 1/2	101 1/4
Präm. - Anleihe v.			do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/4	Wittemb. (Gef. S.)	216 1/2
1855 à 100 Pf.	3 1/2	112 1/4	Berlin - Stettiner	165	Doverberg (alte)	193 1/2
Kurs u. Neumart.			Br. Schw. - Br. alte	179 1/2	do. neue	192 1/2
Schuldverschreib.	3 1/2	83	do. do. neue	169 1/2	do. Prioritäts 4	91 1/4
Ders. - Deichbau			Cahn - Crefelder	180	Richtamtlich	
Obligationen	4 1/2		do. Prioritäts 4 1/2	100	In u. ausl.	
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	101 1/4	Cahn - Kündener	3 1/2	Essen - Staun-	
do.	3 1/2	84 1/4	do. Prior. - Oblig.	4 1/2	Actien u. Duf-	
Pfandbriefe.			do. do. II. Em. 5	102 1/2	tungsboven.	
Kurs u. Neumart.	3 1/2	93	do. do. . . . . 4	92	Amsterd. - Rotterdam.	70 1/4
Direktische . . . . . 3 1/2			do. III. Emiffion 4	91 1/4	Göthen - Verburg	2 1/2
Pommerische . . . . . 3 1/2			do. IV. Emiffion 4	91 1/4	Frankfurt - Hanau	3 1/2
Hofenche . . . . . 4			Düsseldorf - Gierb.	142 1/2	Frankfurt - Gomburg	3
do. . . . . 3 1/2			do. Prioritäts 4	91 1/4	Craun - Derschl.	4
Schleffische . . . . . 3 1/2			do. Prioritäts 5	101 1/2	Kiel - Altona . . . . . 4	
Vom Staat garan-			Magdeb. - Halberst.	205 1/4	Livorno - Florenz	4
tirte Lit. B. 3 1/2			Magdeb. - Wittenb.	50 1/2	Ludwigsb. - Breg.	4
Deforenfische . . . . . 3 1/2			do. Prioritäts 4 1/2	96 1/4	Meinz - Ludwigsh.	4
Rentenbriefe.			Münster - Hammer	4	Meinz - Weigenburg	4
Kurs u. Neumart.	4	95	Niederschl. - Märk.	4	Meinz - Wittenb.	4
Pommerische . . . . . 4			do. Prioritäts 4	94 1/4	Meinz - Wittenb.	4
Hofenche . . . . . 4			do. Cono. Prior.	93 1/2	Mordl. (Fr. - Wilsb.)	4
Albin - u. Weiffh. 4			do. do. III. Serie 4	93 1/4	Jarsteke - Selo pro	4
Schleffische . . . . . 4			do. do. IV. Serie 5	92 1/4	St. . . . . fr.	
Pr. B. - Antbelsch.	4	95 1/4	Niederschl. - Jerschl.	97 1/2	Ausl. Priori-	
Schleffische . . . . . 4			Derschl. Lit. A.	210 1/2	tats-Actien.	
Fr. B. - Antbelsch.	4	94 1/4	do. Lit. B. 3 1/2	182 1/2	Amsterd. - Rotterdam.	4 1/2
Friedrichsb. . . . . 134 1/2			do. Prior. Lit. A. 4	81 1/4	Craun - Derschl.	4
Andere Goldmin-			do. do. Lit. D. 3 1/2	81 1/4	Hordb. (Fr. - Wilsb.)	5
gen à 5 Pf. . . . . 10 1/4			do. do. Lit. D. 4	91 1/4	Belg. Oblig. 3. Be-	
			do. do. Lit. E. 3 1/2	79 1/2	1 Pf. . . . . 4	
			Prinz Wilh. (Steer-		do. Samb. . . . . 4	
			le - Bobwinfel.)	63 1/2	Meufe . . . . . 4	
			do. Prioritäts 5	160 1/2	Kaffen - Vereins -	
			do. II. Serie 5	99 1/4	Banl - Actien . . . . . 4	
			do. III. Serie 5	99 1/4		
			Abenische . . . . .	117 1/4	Ausl. Fonds.	
			do. (Stamm) Pr. 4	117	Braunschw. Banl	4
			do. Prior. - Oblig. 4	91 1/4	Weimarische Banl	4
			Pr. v. Staat gar. 3 1/2	83 1/4		

Edl. - Wittenb. 162 à 102 1/2 gem.  
 Die Coursz behaupteten sich an heutiger Börse, bei jedoch nur schwachem Geschäft, sehr fest, einige sogar zum  
 Theil niedriger.

**Wassendorf.** Täglich saure Milch mit  
 Sahne bei **Herkberg.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
 Die Verlobung meiner Tochter **Henriette**  
 mit Herrn Ingenieur **C. Thalwizer** in  
 Hattingsen beehre mich ergebenst anzuzeigen.  
 Hergisdorf, im Juni 1856.  
**W. Hagemann geb. Koch.**

**Marktberichte.**  
 Magdeburg, den 12. Juni. (Nach Wilsden.)  
 Weizen 100 - 106 Pf. Gerste - - - - - Pf.  
 Roggen 68 - 74 - - - - - Safer 33 - 35 -  
 Kartoffelspiritus, loco nr. 14,400 Pf. C. Tralles 44 1/2 Pf.  
 nemineil.

**Nordhausen, den 11. Juni.**  
 Weizen 3 Pf 15 Pf bis 4 Pf - - Pf.  
 Roggen 2 25 - 25 - 3 5 - 5 -  
 Gerste 1 22 1/2 - 2 2 3 -  
 Safer 1 2 2 - 2 1 6 -  
 Hübel pro Centner 18 Pf.  
 Reinöl pro Centner 16 1/2 Pf.

**Berlin, den 12. Juni.**  
 Weizen loco 80-118 Pf.  
 Roggen loco 77-82 Pf., 81-85 Pf. 81 Pf. pr. 82 Pf.  
 bez., 81-82 Pf. 77 Pf. pr. 82 Pf. bez., Juni 72 1/2 - 74  
 - 7 1/2 - 7 1/2 Pf. bez., 74 Br., 73 1/2 Pf. Juni/Juli 65 1/2  
 - 67 - 66 1/2 - 67 Pf. u. G., 67 1/2 Br., Juli/Aug.  
 61 1/2 - 62 - 60 1/2 - 61 1/2 Pf. bez., 61 1/2 Br., 61 G.,  
 Sept./Oct. 56 1/2 - 56 1/2 Pf. bez., 57 Br., 56 1/2 G.,  
 Safer 34 - 37 Pf. Juni 37 1/2 Br., 37 G.  
 Gersten 70 - 80 Pf.  
 Hübel loco 15 1/4 Pf. bez., 16 Br., Juni u. Juli/Juli  
 15 1/4 Pf. Br., 15 1/2 G., Juli/Aug. 15 1/2 - 1 1/2 Pf. bez.,  
 15 1/2 Br., 15 1/2 G., Sept./Oct. 15 1/2 - 1 1/2 Pf. bez.,  
 15 1/2 Br., 15 1/2 G.  
 Reinöl loco 13 1/4 Pf. pr. Aug. 13 1/2 Pf. Br.  
 Rohöl 19 - 21 Pf.  
 Saffol loco 13 1/4 Pf.  
 Palmöl 15 1/4 Pf.  
 Spiritus loco ohne Fass 34 Pf. bez., Juni 33 1/2 - 1/4  
 Pf. bez., 33 1/2 Br., 33 1/2 G., Juni/Juli 32 1/2 - 33  
 - 32 1/2 Pf. bez. u. G., 33 Br., Juli/Aug. 32 1/2 Pf. bez.,  
 33 Br., 32 1/2 G., Aug. Sept. 32 1/2 - 1/2 Pf. bez. u. G.,  
 32 1/2 Br., Sept./Oct. 31 Pf. bez. u. G., 31 1/2 Br.  
 Weizen geschäftslos. Roggen nach matter Eröffnung  
 schwachend, hängt zu höheren Preisen gefragt. Hübel  
 matter und billiger verkauft. Spiritus stilles Geschäft.

**Dreslau, d. 12. Juni.** Spiritus pr. Eimer zu 60  
 Quart bei 80 Pf. C. Tralles 15 1/2 Pf. G. Weizen, weißer  
 70 - 130 Pf., gelber 70 - 148 Pf. Roggen 97 - 112  
 Pf. Gerste 72 - 83 Pf. Safer 43 - 50 Pf.

**Stettin, d. 12. Juni.** Weizen 97-109 bez. Rog-  
 gen 75-78 Pf., Juni 72 bez., Juni Juli 66 Br., 65  
 G., Juli Aug. 61 bez. u. Br., Sept./Oct. 53 Br.,  
 57 G. Spiritus 10 1/4, Aug. Sept. 10 1/4 Pf. bez., Sept. -  
 Oct. 11 Br. Hübel, Juni 15 1/2 bez. u. Br., Sept. -  
 Oct. 15 1/2 bez., 15 1/2 Br.

**Hamburg, d. 12. Juni.** Weizen stille  
 aber fest. Del pr. Juni 28, pr. Herbst 28 1/2.

**London, d. 11. Juni.** Wenig Getreide und Mehl  
 angekommen; das Geschäft war sehr beschränkt, Preise  
 wie am vergangenen Montage. Gerste und Bohnen etwas  
 höher.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 12. Juni Abends am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll,  
 am 13. Juni Morgens am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
 am Unterpegel:  
 am 12. Juni Abends 6 Fuß 9 Zoll,  
 am 13. Juni Morgens 5 Fuß 9 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 12. Juni am alten Pegel Rr. 1 und - Zoll,  
 am neuen Pegel 7 Fuß 5 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
 Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
 Aufwärts, d. 12. Juni. C. Büttner, Güter, v.  
 Samburg n. Leisden. - F. Andrea, Schmiedessen, v.  
 Breslau n. Schnebeck.  
 Abwärts, d. 11. Juni. G. Wolge, 2 Käbne,  
 Lizen, v. Schmiede n. Berlin. - Den 12. Juni. B.  
 Brauck, Steinföhlen, v. Dresden n. Magdeburg. B.  
 Dämling, Werflände, v. Birna n. Altona. - G. Schül-  
 ler, Bruchfelle, v. Preitin n. Samburg. - G. Rege-  
 ntrager, Brennholz, v. Coswig n. Neuf.-Magdeburg. -  
 Schreyfahn, Altona, G. v. M. Dampfschiff, v. Coms,  
 Güter, v. Dresden n. Magdeburg. - S. Wälder, Braun-  
 fohlen, v. Aufsig n. Neuf.-Magdeburg. - W. Strauß,  
 Steinföhlen, v. Dresden d.egl. - J. Gause, Braun-  
 fohlen, v. Aufsig n. Berlin. - G. Dämpling, Bruchfelle,  
 ne, v. Pflügby n. Harburg.  
 Magdeburg, den 12. Juni 1856.  
 Königl. Schleißenamt. Saafe.

**Gebauer-Schweiffche Buchdruckerei in Halle.**

**Bermischtes.**

— Wie schon gemeldet, hat in der neuesten Zeit ein österreichischer Artillerie-Hauptmann, Namens Uchatius, den Weg gefunden, ohne dem Robeisen mit einem Male Gusstahl von der besten Qualität ohne Verlust der ursprünglichen Eisenmasse zu bereiten. Da sich in seinem Vaterlande Niemand fand, der sich für seine Entdeckung interessirte, haben sich in Paris und in London Gesellschaften mit einem ungeheuern Capitale zur Ausbeutung seiner Erfindung gebildet. Die Proben, die nach seinem Systeme in Frankreich gemacht worden sind, sollen keinen Zweifel über die Superiorität des neuen Verfahrens über das alte lassen. Es steht somit der Stahlzeugung eine große Umwandlung bevor.

— Aus der Schweiz, d. 9. Juni. In dem bekannten Wade Pfäfers und dem in der Nähe befindlichen Kagaz herrscht gegenwärtig ein drohendes Bergsturz, die lebhafteste Befürchtung. In einem Bergwalde, welcher rechts der Straße nach Kagaz endet, sind seit einiger Zeit große Erd- und Felspalten entstanden, die fortwährend sich erweitern und oben auf der mit Wald besetzten Höhe ein Sinken und unten ein Vordringen des Terrains erkennen lassen. Bereits mußte ein der Ortsgemeinde Pfäfers angehöriger Wald auf den Höhen geschlagen werden, um das Holz zu retten. Seitdem ist die Gefahr des Sturzes immer drohender geworden. Derselbe geht von einem nordöstlichen Ausläufer des Calanda aus, dem 1400 Fuß über der Sohle des Rheinithals gelegenen St. Gewaltige Massen von Felsblöcken rollen in den unten liegenden Staatswald, durch welchen sie sich einen breiten Weg erzwingen. Am letzten Donnerstag fand der größte Sturz statt. Immerfort hört man ein Tosen und Rollen wie Kleingewehr- und Artilleriefener. Den größten Schaden, falls der wahrscheinliche Bergsturz erfolgt, erleidet der Canton St. Gallen theils in Wäldungen, theils an einem zur Irrenanstalt gehörigen Gebäude. Willenbesitzer von Pfäfers, welche jenseits dieser Stelle, bei welcher die ganze Gegend gefährdet und ein Stück Weges bereits verflüchtet ist, noch Güter besitzen, müssen sich, um noch Hab und Waare zu retten, zu der Räumung derselben bequemen.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 16. Juni d. J. zu verhandelnden Sachen.

**A. Deffentliche Sitzung.**

- 1) Armenkassen-Rechnung pro 1854.
- 2) Vorlage wegen Umpflanzung der Bürgersteige in Folge der Legung der Gasröhren.
- 3) Bewilligung der Kosten für Herstellung eines Wegs.
- 4) Antrag wegen Ausdehnung der Gasleitung.
- 5) Vorlage wegen Zusammensetzung der Feuer-Commission.
- 6) Wahl eines Mitglieds der Wochenblatts-Deputation.

**B. Geschlossene Sitzung.**

- 1) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- Der Vorsitzende der Stadtverordneten.  
**Fritsch.**

**Fremdenliste.**

Kugelommen Fremde vom 12. bis 13. Juni 1856

**Kronprinz:** Hr. Rent. v. Bergersdorf a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Cullen u. Händler a. Berlin, Rosenstrauch a. Kroat, Kuschel a. Leipzig, John

a. Frankfurt. Hr. Consul Vocte a. Emden. Hr. Major Delorme a. Constanz. Frau Geh. Reg.-Räthin v. d. Bette a. Gotha.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Schmidt u. Rathenau a. Berlin, Selle a. Waldenburg. Hr. Insp. Roth a. Weissen-Schirmbach. Hr. Rent. Canoy a. Dresden. Hr. Reg.-Rath v. Störing a. Hannover.  
**Goldener Ring:** Hr. Defon. Emig a. Besenlaublingen. Hr. Fabrikbesitzer Gramm a. Mucena. Hr. Refet. Pucht a. Berlin. Frau Amim Dierm. Tochter a. Eberitz. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Chemnitz, Köppe a. Rassel. Hr. Insp. Löwe a. Berlin. Hr. Dr. Döring a. Mücheln.  
**Goldener Löwe:** Hr. Mundfisch Segner a. Coburg. Hr. Königl. Bauarch Fuß m. Fam. a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Schweinmünde, Schlegel a. Eberfeld. Fräul. v. Breibonde a. Weidenau. Mrs. Harrison a. Wolwich.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Ripper a. Hückswagen, Strommel a. Barmen, Görmann m. Fam. a. Plauen, Böhmke a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Sautz a. Rottsch. Hr. Insp. Banzer a. Aetern. Hr. Fabrik. Wolf m. Fam. a. Frankfurt.  
**Goldene Kugel:** Die Hrn. Kauf. Etsnach a. Naumburg, Silber a. Berlin, Schuberer a. Wittenberg. Hr. Amim. Trittel m. Sohn a. Damsdorf. Hr. Reichh. Sanber a. Berlin. Hr. Defon. Schrader a. Halberstadt. Hr. Vas. für Schwende a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Hirschfeld a. Regensdorf. Hr. Pacific v. Witten a. Berlin.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Rent. Gleich a. Merzan, Range a. Warfchau. Hr. Kaufm. Gäbert m. Frau a. Wittenfeld. Hr. Gutsbes. Klein a. Leipzig.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Engelmann a. Füh. Hr. Stallmstr. Zacharis u. Hr. Beceiter v. Holleuser a. Dresden. Hr. Prof. Hopfgarten m. Frau a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

12. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,62 Par. L.	335,75 Par. L.	335,18 Par. L.	335,86 Par. L.
Quecksilber	5,05 Par. L.	4,75 Par. L.	5,10 Par. L.	5,01 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	85 pCt.	43 pCt.	75 pCt.	68 pCt.
Luftwärme	12,7 C. Rm.	20,8 C. Rm.	14,7 C. Rm.	16,1 C. Rm.

**Bekanntmachung.**

Unmittelbar unterhalb der Brücke über die Saale bei Weissenfels wird gegenwärtig eine Interimsbrücke erbaut, welche bis zum Herbst dieses Jahres bestehen bleiben muß.  
Das Mittelstück der Interimsbrücke ist 20 Fuß weit und es liegen dessen Balken so hoch, daß über dem gewöhnlichen Sommerwasserstande noch eine Höhe von 8 Fuß freibleibt.  
Bei höheren Wasserständen würde es doch aber für unbeladene, vielleicht auch für beladene Kähne zeitweise an der erforderlichen Durchfahrhöhe mangeln.  
Zur Verhütung von Unfällen wird deshalb Folgendes verordnet:  
Alle thalwärts fahrenden Kähne müssen am linken Ufer oberhalb der Brücke anlegen und abdammen an einem der daselbst eingeleiteten Stützpfähle vorständig und mit ausgeworfenen Ketten durch die Brückenöffnung geführt werden.  
Bei höheren Wasserständen müssen sowohl die thalwärts, als auch die bergwärts fahrenden Kähne in angemessener Entfernung von der Brücke so lange anlegen und liegen bleiben, bis entweder die Senkung des Wasserpiegels das gefahrlose Durchfahren unter der Brücke wieder gestattet, oder bis ausnahmsweise die Brückenbahn des Mittelstücks zum Durchlassen der Kähne entriegelt gehoben sein wird.  
Die Entscheidung darüber, ob die Durchfahrt unter der Interimsbrücke nach Maßgabe des Wasserstandes zulässig sei, steht lediglich dem den Brückenbau leitenden Bauamte zu, welcher Entscheidung den dabei beschäftigten Bauaufsehern und Brückenwachtern zu, welcher Entscheidung, sowie überhaupt allen sonstigen, von dem bezüglichen Aufsichtspersonal für das Durchfahren unter der Brücke zu erhaltenden Anweisungen, die Schiffer ohne Widerrede sich zu unterwerfen haben.  
Jedes Zuwiderhandeln gegen die obigen Vorschriften wird in Gemäßheit des §. 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 (Gesetz-Samml. Seite 265) mit einer Polzeistrafe bis zu 10 Thaler bestraft.  
Weissenfels, den 26. Mai 1856.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das von der Ehefrau des Kammachermeysters **Heinrich Sprengel, Johanne Rosine Christiane geb. Bergelieb** hinterlassene, im Hypothekenbuche von Halle, Band 23 No. 852b eingetragene Grundstück:

„ein an der Hallmauer neben dem pfänner-schaftlichen Salzmagazin belegener Thurm“, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

808 Thlr.,

soil

am 17. Septbr. 1856 Vormittag 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputyten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Diesigenen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Zugleich werden die unbekanntenen Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion, so wie die unbekanntenen Erben der Maurergesell

Schleskeschen Eheleute, und des Kammachermeysters **August Koblhorn** von hier zum obigen Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

**Brauerei-Verpachtung.**

Die Brauberechtigten zu Döben haben beschlossen, das bisher übliche Weisebrauen aufzugeben und die Brauerei, bestehend in Brau- und Malzhäus mit vorhandenen Utensilien und Berechtigungen von Michael d. J. an auf mehrere Jahre zu verpachten.

Sachverständige Pachtlustige, die nicht unbemittelt sind und die erforderliche Kautions stellen können, wollen sich mit ihren desfallsigen Anträgen an das unterzeichnete Comité wenden.  
Döben, den 10. Juni 1856.

Das zur Verpachtung der Brauerei erwählte Comité.

Der Vorsitzende  
**Jänich.**

**Guts-Verkauf.**

Liegt 1/2 Stunde von der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, mit durchaus neuen massiven Gebäuden, 52 M. Acker, durchaus der vorzüglichste Kleeboden, und 12 M. Ackerige Wiesen, soll eiligst wegen Todesfall mit vollen Inventarien und diesjähriger sehr schöner Erndte sehr preiswürdig, 4600 Rfl., circa 2500 Rfl. Anzahlung, verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Defonom **G. Rößler** in Halle, gr. Brauhausgasse Nr. 31.

Auf dem ehemals **Keslerschen** Gute in Polleben sollen **Dienstag den 17. Juni** Vormittags 10 Uhr

- 10 Stück Röhre,
- 2 = einjährige Bullen,
- 8 = Fersen,

wegen Veränderung der Wirthschaft meistbietend verkauft werden.

**Uckermann, Verwalter.**

Ein an guter Geschäftslage **Erfurt's** gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Wohnhaus, in welchem seit einer Reihe von Jahren die Seifen- und Licht-Fabrikation betrieben wurde, ist mit der dazu gehörigen Einrichtung, Veränderung halber, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflektirende erfahren die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Gut ist zu verkaufen auf zwei bis dreierlei Art, mit 100 Morgen Feld, Schiff und Geschir und allem Zubehör, in der Nähe von Halle an der Magdeburger Straße. Kaufliebhaber erfahren das Nähere Ballstraße Nr. 12. 3 bis 4000 Rfl. können als erste Hypothek auf dem Gute stehen bleiben.

**Hausverkauf.**

Ich beabsichtige mein vorderes Wohnhaus Sonnabend den 21. Juni Nachmittags 2 Uhr öffentlich meistbietend zu verkaufen. Kaufsuffrige mögen sich am benannten Tage im Gasthose zu Eisdorf einfinden.  
**Bäckermstr. Schmidt zu Eisdorf.**

Mein Haus Mannische Straße Nr. 5, mit Hintergebäude, Waschküche, 2 großen trocknen Kellern, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen; Näheres im Hause zwei Treppen hoch.

Eine Stube nebst Küche und Kammer ist an zwei einzelne Leute zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen. Das Nähere im „grünen Hof“.

Ich bin gefonnen veränderungshalber mein an der Glaucha'schen Kirche Nr. 13 belegenes Haus nebst Materialgeschäft und dazu gehörigen Ladenutensilien aus freier Hand sofort zu verkaufen. **C. S. Kubne.**

Große Klausstraße Nr. 13 ist der Laden, worin jetzt Papierhandlung besteht, nebst Wohnung zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine Badenmamsell, die im Material- und Kurzwaaren-Geschäft bereits servirt und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat, aber nur eine solche, wird zum baldigen Antritt nach **Auswärts** gesucht. Das Nähere bei **J. F. Dunge.**

Gesucht wird für eine große Wirthschaft eine in der Küche erfahrene Mamsell von gesehten Jahren, die einer solchen Wirthschaft selbstständig vorstehen kann. Zu erfragen im **goldnen Löwen.**

Zum sofortigen Antritt wird ein gewandter Zimmerkellner gesucht im **goldnen Löwen.**

Eine Haushälterin von gesehten Jahren wird gesucht, welche im Besitz guter Zeugnisse, jedoch ohne Familie und Anhang ist, Magdeburger Chaussee Nr. 11 beim Wirth.

Geübte **Steinbohrer** finden sehr lohnende Beschäftigung beim **Steinsechmeister A. Bützig.**

Tüchtige **Steinsechgesellen** finden Beschäftigung beim **Steinsechmeister A. Bützig.**

Tüchtige **Wirthschafterinnen** mit sehr guten Attesten können nachgewiesen werden durch **Frau Fleckinger, H. Sandberg Nr. 11.**

In einer mittleren Landstadt am Harze wird ein **Arzt** gesucht. Reflektanten wollen sich bald gefälligst melden bei **W. J., Fleischer-gasse Nr. 37, hier.**

Ein ordentliches Mädchen, welches 4 Jahre in einer bürgerlichen Wirthschaft conditionirt hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle durch **Witwe Lange, Karzerplan Nr. 1.**

**200 Centner Heu** liegen bei **Amendorf** auf der Wiese zum Verkauf. Zu erfragen im Gasthaus „Zum Elsterthale.“

**Klee- und Grasverkauf.**  
Mittwoch den 18. d. M. Nachmittag 1 Uhr sollen auf den Pfarr-Grundstücken zu **Simmritz** 7 Morgen Klee und das Gras auf 3 Morgen Wiese noch ungemäht bestbietend verkauft werden; wozu sich Kauflustige in der Schenke zu **Simmritz** einfinden mögen.

**Heu**  
kauft in großen sowie in kleinen Partien der **Gastwirth Wente** zur „goldnen Kugel“.  
Ein guter **Leiterwagen**, ein- und zweispännig zu fahren, sowie ein gutes **Arbeitspferd** sind billig zu verkaufen im **Gasthof zur „Kugel“.**

Ein **gelber Kanarienvogel** ist entflohen. Der **Ueberbringer** desselben erhält eine gute **Belohnung** kleine Schloßgasse Nr. 7.

Eine **Drossel** ist aufgefangen. Abzuholen bei **Haber, gr. Märkerstraße Nr. 22.**

Sämmtliche **Utenilien** zur **Kirch-Saft-Presserei**, als: 1 große Presse mit Hoch- und Niederdruck, mit **Schmiedeeisernen** Schrauben, 2 größere hölzerne Pressen, zum **Vorpressen** benutzt, 1 eiserne **Kirch-Mühle**, 4 große **Wortliche** mit circa 5 **Wispel** Inhalt, 100 Stück **Gefäße**, größtentheils mit **Eisen** gebunden, mit 700 **Eimer** Inhalt, eine **Partie** theils gebrauchte **Press-tücher** von **Hanf**, bin ich **Willens** unter günstigen **Bedingungen** zu verkaufen.  
**A. Noehl** in **Duerfurt.**

**Besten Engl. Roman-Cement** bei **Kraft & Falkner,** im früher **Ferd. Stahl**schmidt'schen Geschäftslokal.

**Patent-Wagenschmiere**, in **Kistchen** à 2 **U**, **besten Patent-Vulgalkalkstein**, welcher alles **Metall**, ohne es im **Geringsten** anzugreifen, **schnell** und **leicht** blank **pust**, **schöne Nöfchen**, 8 **U** für 1 **Rp**, **schönes Pfäumenmus**, à **U** 1 **g**, für 15 **g**, 16 **U**, **schöne große Türk. Pfäumen**, à **U** 2 1/2 **g**, für 1 **Rp** 13 **U**, **Prima Schweizer-Käse**, **beste Berliner Talgoberschmalz-Seife**, **Bestier Wachsseife**, **beste Talgeseife**, **Berliner Clain-Seife**, **schöne grüne und gelbe Erbsen**, weickkochend, **weiße Bohnen**,  
empfehlen **bestens** und **billigst**

**Kraft & Falkner,** im früher **Ferd. Stahl**schmidt'schen Geschäftslokal.  
**Täglich frisch gebrannten Dampf-Coffee**, à **U** 10 1/2 **g**,  
" " " **Mocca**: " à **U** 12 **g**, bei **Kraft & Falkner.**

Unser reichlich assortirtes Lager von **ächten importirten Savannah** und **Bremer Cigarren**, sowie

**Prima alten Rollen-Varinas**,  
**do. Blätter**: **do.**  
**Portorio** in **Rollen**,  
alle **Sorten geschnittene Rauch- und Schnupftabacke**  
**Kraft & Falkner,**  
halten **bestens** empfohlen  
im früher **Ferd. Stahl**schmidt'schen Lokal.

**Mein Lager feiner Portefeuille-Waaren**,  
als: **Schreibnappen**, **Albums**, **Damen-Arbeits-Körbchen**, alles was nur **Neues** von **Stuis** zum **Nähen** und **Sticken** existirt, **Handschuh**, **Handtaschen**, **Brief**, **Wechsel**, **Tresorschein** und **Cigarren-Etuis**, **Portemonnaies**, so wie eine **sehr große Auswahl** der **modernsten Damentaschen**, **Reiseneccessaires** aufs **Eleganteste** ausgestattet mit **allem Zubehör**; ferner eine **schöne Auswahl gestickter Stuis** für **Cigarren**, **Portemonnaies**, **Notizbücher**, **Bisitenkarten**, **gehäkelte seidene Börsen**, **Träger** und eine **schöne Auswahl kleiner practischer Gegenstände**, zu **Geschenken** passend, **empfehle** zu **reellen festen Preisen**  
**Richard Pauly,**  
**Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8.**

**Limburger und Baierschen Sahnenkäse**  
in **fetter echter Prima-Qualität** à **Stück** 1 1/2 **U** **schwer**, à 7 1/2 **g**, **ausgeschnitten** à **U** 5 **g**, **empfehle**  
**Boltze.**

Die **bekanntesten Stroh- und Roghaarhüte**, früher à 10 und 15 **g**, werden **jetzt** verkauft zu 7 1/2 und 10 **g**, wegen **schneller Räumung**, da ich **bis zum 1. Juli** meine **Wohnung** verlassen muß. Auch eine **große Auswahl** der **feinsten französischen Blumen** und **Kränze** werden wegen **Räumung** zu den **billigsten Preisen** verkauft **Thalgasse Nr. 1.**

Die **Eskan'sche Theerseife**, welche laut **Erfahrung** und **ärztlichem Gutachten** jedem **Hautleidenden** als das **vorzüglichste Heilmittel** dient, à **Stück** 5 **g**, **allein** zu haben bei **Th. Henning**, **Papierhandlung**, **Leipzigerstraße Nr. 11** in **Halle.**

**Weißer Herbstriiben-Camen** empfehle **E. S. Nisel.**

**W. S. Wendeborn**, **H. Sandberg Nr. 17**, reparirt **alte Schirme** **billigst** und **kaufte** dergleichen.

**Schilffseile**,  
trocken und **gut gearbeitet**, lagern von **jetzt** ab bei mir in **großer Quantität** und **halte** dieselben den **Heren Defonomen** zur **bevorstehenden Saat** **Ernte** **bestens** empfohlen.  
**Z. Heße,**  
**Halle, vor dem Seinthor Nr. 4.**

**Mikroskope** von 3 1/2 bis 75 **Rp**; **Präparate** dazu, **französische** und **Schweizer**, 1 **Dbd.** 2 bis 6 **Rp**; **neue Theaterperpektive** mit 8 und 12 **Gläsern**, **Stoekknöpfe** mit **Fernrohr**, **Camera obscura** zum **Zeichnen** von 25 **g** bis 3 **Rp** 10 **g**; **alle Arten Zeichenmaterialien**: **ächte Faber Bleistifte**, **Wasserkreide**, **schwarze Kreide**, **ächte chinesische** und **farbige Tuschen**, **f. engl. Zeichenpapier**, **Federhalter** in **Messing** mit **Lintenbehälter** im **Stiel**, um das **Eintunken** zu vermeiden und **andere** dergl. **empfehle**  
**Zul. Herm. Schmidt**, **Mechanik u. Optik**, **Schmeierstraße Nr. 29.**

Eine **neue fahrbare doppelt wirkende Feuer-spritze** mit **Schlauch** und **Rohr** **steht** zu **verkaufen** bei **C. Kallmeyer** in **Cönnern.**

**Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei** in **Halle.**

**Mar. Hal** in **Gelée** empfing **Julius Riffert.**

**10 Wispel Roggenkleie**  
hat **sehr billig abzulassen**  
**Mehlhandlung** von **G. Gotsch** am **Markt.**  
Wegen **Mangel** an **Raum** für mein **übriges** **Geschäft** **beabsichtige** ich meine **bisher** **gut rentirende**, **neu** **angeschaffte** und **gut** **erhaltene** **Leihbibliothek** von **circa 3000** **Bänden** zu **verkaufen**. **Darunter** **erbitte** ich **mir** **franco**. **Cataloge** **stehen** auf **Verlangen** **gratis** zu **Dienste.**  
**Adelbert Vossler** in **Cönnern.**

Eine **ausgezeichnete gute Watten- und Reinigungsmaschine** und die **dazu gehörigen Utenilien** **stehen** wegen **Mangel** an **Raum** unter **billigen** **Bedingungen** zum **somitigen** **Verkauf** bei **C. Vieber** in **Eisleben.**

**Blumendümpelpulver.** Von diesem, **allen** **Blumensliebhabern** zu **empfehlenden** **Pulver** **kostet** 1 **Paket** 5 **g** und **ist** zu **haben** bei **Carl Haring** in **Halle.**

Zwei **Laden-Vorbaue** sind zu **verkaufen** **Leipzigerstraße Nr. 2.**

**Männerliedertafel.**  
**Montag** den 16. d. M. **Abendliedertafel** im „**Paradies**“. **Anfang** 7 1/2 **Uhr.**  
**Der Vorstand.**

**Taubstummen-Anstalt.**  
Für 10 **Rp** 16 **g** 3 **g** **Geschenke** von der **Gemeinde Radis** den **herzlichsten Dank.**  
**Halle, den 13. Juni 1856.** **Klog.**

**Dank**  
dem **Heren Pastor Focke** **hier** **sagen** wir für die **schöne** **tröstliche** **Rede**, welche derselbe an dem **Grabe** **unseres** **lieben** **Mannes** und **Vaters**, **Louis Schiebenboffel**, **gehalten** hat, und **bitten** **Gott**, **uns** und **der** **ganzen** **Gemeinde** **diesen** **würdigen** **Herrn** **recht** **lange** zu **erhalten.**  
**Die** **Witwe** **u.** **Waisen** **d.** **Verstorbenen.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 137.

Halle, Sonnabend den 14. Juni

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Juni. Se. Maj. der Kaiser Alexander II. von Rußland haben am 30. Mai d. J. aus den Händen Sr. Maj. des Königs das Groß-Komthurkreuz mit der Kette Allerhöchsthies Hohenzollernschen Hausordens angenommen. (St. A.)

Der „Staatsanz.“ veröffentlicht eine Circularverfügung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 19. Mai, welche die Verbesserung der Befoldungen für Lehrer an städtischen Schulen betrifft.

Die im heutigen „St. Anz.“ publicirte Städteordnung für die Rheinprovinz ist von einem königlichen Erlaß begleitet, der die früher über diesen Gegenstand gemachten und dahin gehenden Mittheilungen bestätigt, daß auch den auf dem Provinzial-Landtage vertretenen Städten unter 10.000 Einwohnern diese Ordnung verliehen wird, welche nicht ausdrücklich im Landgemeindevorstande bleiben wollen.

Der Prinz von Preußen tritt heute eine Inspectionsreise, zunächst nach Frankfurt a. M. an, begibt sich später nach Baden-Baden und von dort mit seiner Gemahlin nach Lachen, wo zur Zeit die Prinzessin Tochter sich aufhält. Von Lachen aus dürfte die prinzliche Familie über Dikende die Reise nach London zu einem mehrtägigen Besuch der königlichen Familie antreten.

Der General der Infanterie und General-Adjutant v. Neumann hat sich vorgestern nach Bad Teplitz begeben. Der Kaiser von Rußland hat demselben den St. Alexander-Newski-Orden mit Brillanten verliehen.

Der Cardinal-Erzbischof von Köln, Johannes v. Geißel, ist von Köln hier angekommen.

In welchem Maße die Beharrlichkeit unserer Regierung, der Erziehung von Credit-Instituten für Preußen die Genehmigung zu versagen, die Operationen der in den benachbarten kleineren Staaten begründeten Anstalten dieser Art, und namentlich die Ausdehnung ihrer Wirksamkeit in Preußen zu fördern geeignet ist, ergibt sich aus dem Umstande, daß fast alle die in neuerer Zeit entstandenen Deutschen Creditbanken bereits Filialen in Berlin errichtet haben. Daß die Filialen und Agenturen nicht als solche firmiren, sondern den Namen eines Geschäftsleiters an die Spitze stellen, ändert, wie jedem Kundigen einleuchtet, an ihrer Wirksamkeit nichts.

Von der preussisch-russischen Grenze schreibt man dem „C. B.“ vom 7. Juni: Wenn man die Frequenz auf unserer Grenze betrachtet, so hat es das Ansehen, als ob die Russen auszögen, um die Franzosen einzulassen. Während die Russen in Schaaren ihr Vaterland verlassen, um während des Sommers im Süden Erholung zu finden, vergeht kein Tag, wo nicht Franzosen die Grenze passiren, um sich nach Rußland zu begeben. Sie suchen dort allerdings nicht Erholung, sondern Beschäftigung und Verdienst. Sprachlehrer, Musiker, Köche, Parfümeurs, Artisten aller Art, vom Schauspieler und Virtuosen bis herab zum Haarträusler eilen nach Petersburg, wo sie, durch das Glück mehrerer zu Anfange des Krieges nach längerem Verweilen in Rußland zurückgekehrter Vorgänger angelockt, Schätze zu heben hoffen.

Aus Thüringen, d. 7. Juni. Die deutsche General-Conferenz in Eisenach wird nun erst den 16. d. M. eröffnet. Die sämmtlichen betreffenden Staaten werden, da mehrere Vereinigungen, gemäß dem Separatartikel 17 des Vertrages vom 4. December 1853, gemeinschaftliche Bevollmächtigte abordnen, nur von 12 Abgeordneten vertreten sein.

Kassel, d. 9. Juni. Die „Woz. Z.“ schreibt: Erminister Hasse nussflug lebt noch immer in unserer Residenz, aber wie man hört, ganz still und zurückgezogen, und an einem großen wissenschaftlichen Werke über das Civilrecht arbeitend. Vermögen soll er sich trotz der zweifachen Befoldung als Minister des Innern und der Justiz nicht erspart haben. Politische Blätter soll der Erminister gar nicht lesen, aber darum doch bei uns noch eine bedeutende politische Person sein,



rationen von Dschaton, die veranlassen den Eingang in den Dniepr-Roman decken, vermehrt werden.

Die Zukunft Sebastopols beschäftigt besonders die militärischen Kreise in Rußland ausnehmend. Man glaubt nicht, daß eine Wiederherstellung der Südseite schon in der nächsten Zeit aufgenommen werden wird, da der Platz, wenn der Marinehafen wegfällt, wesentlich an Bedeutung verloren hat. Man wird sich allem Anscheine nach darauf beschränken, nur einige Punkte, die zur Completion der Nordforts unentbehrlich sind, wieder herzustellen und zu besetzen. Es war daran gedacht worden, Eupatoria zu einem festen Platze umzuwandeln, allein man scheint die Lage des Ortes nicht für günstig zu halten. Sebastopol zum Handelsplatze zu machen, lag gleichfalls eine Zeit lang im Plane, indessen fehlen dem Orte doch zu sehr die Bedingungen, durch die Odessa so ausnehmend im Interesse seines Handelsverkehrs begünstigt ist.

Aus Konstantinopel vom 29. Mai wird dem „Journ. des Débats“ geschrieben: Die Konzession zum Bau einer Eisenbahn von Smyrna nach Aden ist definitiv auf fünfzig Jahre mit einer Zinsgarantie von 5 Prozent ertheilt worden. Außerdem hat die Gesellschaft das Recht, gegen Entrichtung einer Abgabe von 10 Prozent an die türkische Regierung die auf der Strecke, welche die Bahn durchschneidet, gelegenen Steinfolienlager auszubenten. Der Gouverneur von Marasch hat schon vor der Ankunft der von hier abgedanteten Truppen den Kadi und die übrigen Urheber des bekannnten blutigen Auftritts ohne allen Widerstand der Bevölkerung verhaften lassen, was den Beweis liefert, daß kein so düfterer Geist im Volke herrsche, als man von manchen Seiten glauben machen will.

Aus Marseille, d. 10. Juni, wird telegraphirt: „Der Messager“ ist mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 2. Juni ange-

weise zugeschrieben. Die Lösung un-

kenntnis des als Beru- gerichtis-Affäre: „Ueber bezüglich der großen Senats- weis“ erkannt aufung stattge- attliche Zus- dem andern Ministeriums,

resdner Jour- ey und Kali- er einige Tage- ten weiter ge-

aburn, Ko- d. 31. Mai, sgerichte über- der Entschei- n von Seiten- erhoben wor- gehoben, daß- Brennzug zur- von Rindurn- es fein strate- von der See- n die Fortifi-

